



Zuhanden der GV, 09.03.2012, Pfarrei St. Josef, Maihof, Luzern

Oliver Müller
Vogelbachweg 4
8800 Thalwil
P: 076 456 78 49
oliver.mueller@matibi.ch

1. Vereinsjahr 2011 und momentane Lage

Matibi

Bei den politischen Bemühungen um eine Verbesserung der Situation in Simbabwe muss leider für das letzte Jahr ein Stillstand verzeichnet werden. Die in Aussicht gestellte neue Verfassung und die damit verbundenen Neuwahlen konnten im 2011 nicht realisiert werden. Die Lebensmittel haben sich nochmals verteuert, da der Südafrikanische Rand gegenüber dem US-Dollar eine Aufwertung erfahren hat. Die meisten Güter werden aus Südafrika importiert. Ein schwacher Dollar verteuert dementsprechend die Lebenshaltungskosten. Zudem kämpfen auch die Simbabwe-Banken und der Staat mit grossen Problemen bezüglich Liquidität: Medienberichten zufolge konnten zum Beispiel die staatlichen Januar-Löhne nicht ausbezahlt werden.

Strom stellt weiterhin beinahe ein Luxusgut dar. Es gibt Projekte von Unternehmen zur Errichtung von Kraftwerken. Kurzfristig dürfte sich jedoch die Lage verschlimmern, da z.B. Mosambik die Lieferung einstellt, sollte die Zahlung der Rechnung weiterhin ausbleiben. Im Spital konnten die Beleuchtung und Teile der Wasserversorgung dank der grossen Arbeit unserer Mitglieder Max Sieber und Hans Rost auf Solarstrom umgestellt werden. Dies entlastet die Spitalkasse und garantiert eine kontinuierliche Wasserversorgung. Im Moment sind Max und Hans daran, eine zweite solarbetriebene Wasserpumpe zu installieren. An eine vollständige Umstellung auf Solarstrom ist vorerst nicht zu denken. Jedoch soll sichergestellt werden, dass die wichtigsten Installationen im Spital unterbrechungsfrei und stabil funktionieren. Vielen Dank an Max und Hans für ihre grosse, ehrenamtliche Unterstützung.

Mangelernährung und AIDS sind weiterhin die Probleme Nummer eins im medizinischen Umfeld. Wir unterstützen mit dem Versand von Medikamenten zur AIDS Behandlung. Ein grosser Fortschritt konnte im Bereich der Kommunikation und Zusammenarbeit mit Matibi erzielt werden. Dank der Installation einer Satelliten-Internet-Verbindung können Mails in Matibi versendet und empfangen werden. Die zeitraubenden Reisen nach Masvingo für die Sicherstellung der Kommunikation gehören dadurch der Vergangenheit an. Ebenso bin ich oft mit Dr. Edmore Gwenhamo per Skype verbunden, wo wir via Chat die Details der anstehenden Geschäfte besprechen und beschliessen können.

Im November 2011 hat wiederum ein zweiter Arzt, Herr Dr. Tapiwa Ruwizhu, seine Tätigkeit aufgenommen. Er wird von den Freunden für Matibi ebenfalls mit einem Topup unterstützt. Seine Ehefrau ist ebenfalls Ärztin und hilft im Spital mit. Die Löhne der beiden Ärzte, der Verwalter-Topup sowie der monatliche Essenszustupf für alle Mitarbeiter des Spitals in Höhe von USD 20.- stellen auch in diesem Jahr den grössten Budgetposten in der Buchführung der Freunde von Matibi dar.

Die Ambulanz, die für dieses Jahr auf der Beschaffungsliste stand, konnte organisiert werden. Leider zeigten sich die Einfuhr und die Zollformalitäten zur Einsparung der Steuern als relativ kompliziert. Das Auto steht nun in Harare zur Einzollung. Sobald die Ambulanz in Matibi eingetroffen ist, werden wir via Internet mit Bildern das freudige Ereignis kommunizieren. Ein grosser Dank sei hier an die Leopold Bachmann Stiftung für die Finanzierung ausgesprochen.

Mit dem Transport im Dezember 2011 wurden weitere Materialien für Solaranlage und Wasserpumpe geliefert. Wie letztes Mal hat sich wiederum der Verein «Hilfe für Simbabwe» bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen – vielen Dank dafür. Ebenfalls den Weg nach Matibi fanden auch dieses Jahr neue Röntgenfilme, die seit Jahren von der Firma E. Schweizer AG gespendet werden. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

2. Ausblick auf das Vereinsjahr 2012

Offen aus der Projekt-Liste von 2011 ist das Automobil für die Ärzte, das im neuen Vereinsjahr nun beschafft werden soll. Neue Projekte betreffen ein Anästhesie-Gerät, den Ausbau der Solaranlage, Transporte und Medikamente. Ein Dauerbrenner stellen die Löhne für Ärzte und Personal dar, die auch im neuen Vereinsjahr den grössten Budgetposten ausmachen. Weiterhin gelten im Grundsatz die Fokussierung auf Projekte aus den Bereichen Infrastruktur und Ausbildung, da wir damit am nachhaltigsten eine Unterstützung sicherstellen können.

Mit der zweiten solargetriebenen Wasserpumpe können wir dem Spital eine kontinuierliche Versorgung mit Trinkwasser garantieren. Frisches Wasser gehört zu den wichtigsten Elementen eines Spitalbetriebs. Durch die Umstellung auf Solarenergie wird stetig und kostenfrei Wasser in das Turmreservoir gespeist – unabhängig davon, ob Strom von der staatlichen Stromgesellschaft vorhanden ist. Dies stellt eine wesentliche Verbesserung dar. Die Materialien für die Installation wurden allesamt von Max beschafft und im Dezember via Container nach Matibi transportiert. Momentan bauen Max und Hans diese Anlage auf.

Die zweite grössere Beschaffung betrifft das Anästhesie-Gerät im Operationsraum, das vor allem bei Kaiserschnitt-Geburten verwendet wird. Das alte Gerät ist nicht mehr zuverlässig. Für das neue Gerät haben wir Offerte zwischen CHF 3'500 und CHF 35'000. Es gilt nun abzuklären, inwieweit die Anforderungen des Matibi Mission Hospital mit welchem Gerät abgedeckt sind. Weitere wichtige Faktoren bei der Auswahl stellen Vorort-Support und Ausbildungsmöglichkeiten dar. Es nützt nichts, ein zwar günstiges Gerät zu beschaffen, das aber nach dem ersten Defekt nicht repariert werden kann oder für das unser Spitalpersonal keine adäquate Ausbildung erhält.

Das Spital möchte die gesamte Patienten-Administration auf die digitale Erfassung umstellen. Bereits wurden zwanzig Computer via Digicomp bereitgestellt, die im nächsten Transport nach Matibi verschickt werden sollen. Vielen Dank an unser Mitglied Peter Kupper, Inhaber der Digicomp, für die Schenkung der Geräte. Kosten entstehen unserem Verein in diesem Projekt lediglich durch den Transport der Geräte. Geräte und Installation wurden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Es gibt für uns alle im Jahr 2012 wiederum viel zu tun – in und für Matibi.
Vielen Dank, dass Du uns dabei unterstützt.

Oliver Müller

Präsident «Freunde für Matibi»